

Evaluationsstudie

Die Evaluation des Nachsorgekonzepts wird vom Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie der Universität zu Lübeck durchgeführt.

Die Wirksamkeit des Neuen Credo bei Rehabilitanden mit COPD wird in einer kontrollierten Längsschnittstudie überprüft. In einem sequenziellen Design werden zunächst alle ankommenden Rehabilitanden der Kontrollgruppe (Standardrehabilitation und Standardnachsorge) zugeordnet, bis die angestrebte Fallzahl von 164 Teilnehmern erreicht ist.

Nach Abschluss der Rekrutierung der Kontrollgruppe wird das Reha-Team in der Nordseeklinik Westfalen hinsichtlich der Durchführung des Neuen Credo geschult. Die nachfolgenden Rehabilitanden stellen die Interventionsgruppe mit dem Konzept „Neues Credo COPD“ dar.



Forschungsgesellschaft Atemwegkrankungen e. V.
c/o Atlantis Hotel am Meer, Sandwall 29,
25938 Nordseeheilbad Wyk auf Föhr

Gemeinnützig anerkannt zur Förderung
des öffentlichen Gesundheitswesens



FORSCHUNGSGESELLSCHAFT
ATEMWEGERKRANKUNGEN



Der Verein

Eine Ursache für die oben beschriebene Situation der vergleichsweise geringen Anzahl von Forschungsaktivitäten, liegt u. a. im damit verbundenen erforderlichen erheblichen finanziellen und personellen Aufwand.

Genau dort wollen die Mitglieder und Sponsoren der Forschungsgesellschaft Atemwegkrankungen e.V ansetzen.

Finanziert werden die Forschungsaktivitäten vorwiegend über die Beiträge der Mitglieder und durch Zuwendungen von Menschen und Institutionen, die das Engagement für die Atemwegforschung unterstützen möchten.

www.atemwege.science

Die Nachsorgestrategie Neues Credo COPD



Atemwegkrankungen nehmen weltweit weiter zu

Die Zahl der Atemwegkrankungen steigt aktuell im Vergleich zu anderen Krankheiten am stärksten. Zu den chronischen Erkrankungen der Lunge zählen vorrangig Asthma bronchiale und die COPD, die chronisch obstruktive Lungenerkrankung.



So gehört COPD mittlerweile zu den häufigsten Krankheiten und steht in der Liste der WHO-TOP-TEN-Erkrankungen an 4ter Stelle. COPD ist ein Sammelbegriff für die chronisch obstruktive pulmonale Dysfunktion und das Lungenemphysem und darf nicht mit der chronifizierten Form des Asthma bronchiale verwechselt werden.

Parallel zu diesen beiden Atemwegkrankungen hat sich der Lungenkrebs weltweit in den letzten Jahren zur Krebstodesursache Nummer eins entwickelt.

Forschungsdefizite in rehabilitativer und ambulanter Nachsorge

Seit vielen Jahren sind die Gründer der Forschungsgesellschaft Atemwegkrankungen, durch langjährige klinische Erfahrungen im Kontakt mit Betroffenen, mit diesen Erkrankungsformen konfrontiert.

So entwickelte sich die gemeinsame Überzeugung aktiv werden zu müssen. Denn obwohl der Forschungsbedarf im Bereich der Atemwegkrankungen groß ist, sind die Forschungstätigkeiten in der Lungenheilkunde quantitativ und qualitativ noch stark ausbaufähig.



Ein Defizit wird bei den Forschungsaktivitäten im Spektrum der rehabilitativen und ambulanten Nachsorge gesehen.

Viele Studien beweisen, wie wertvoll und nachhaltig die Wirkung einer professionellen, ganzheitlichen Rehabilitation in geeigneter Umgebung ist. Gerade auch im Vergleich zu medikamentösen Interventionen, sind die langfristigen Benefits für Patienten erfahrungsgemäß sehr positiv und nachhaltig.

Die Nachsorgestrategie „Neues Credo COPD“

Begleitete Nachsorge – Chance für langfristige Reha-Erfolge

Die Bevölkerung wird älter, Patienten häufiger chronisch krank und die Verlängerung der Lebensarbeitszeit wurde beschlossen.



Vor diesem Hintergrund gewinnt die medizinische Rehabilitation eine immer größere Bedeutung, unter der Schwerpunktsetzung „Reha vor Pflege“.

Allerdings zeigen verschiedene Studien, dass es der Rehabilitation an Nachhaltigkeit fehlt.

Vor diesem Hintergrund entwickelte 2009 das Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie der Universität Lübeck in Kooperation mit zahlreichen Reha-Kliniken eine neue Strategie zur Nachsorge bei Patienten mit chronischen Rückenschmerzen.

Die Ergebnisse und Erfolge aus den vorliegenden Studienprojekten sind vielversprechend.

„Neues Credo COPD“ ab 2017 in der Nordseeklinik Westfalen

Die Nachsorgestrategie „Neues Credo“ wurde für Rehabilitanden mit einer chronisch obstruktiven Lungenerkrankung (COPD) angepasst und wird aktuell in der **Nordseeklinik Westfalen** evaluiert. Die **Klinik Sonneneck** – Fachklinik für onkologische Nachsorge – beteiligt sich ergänzend mit einer kleinen Patientenzahl, die eine COPD in Verbindung mit einer onkologischen Erkrankung aufweisen.

Im Vordergrund des Konzepts steht die Integration körperlicher und mentaler Aktivität im Alltag der Patienten. Dazu werden die Rehabilitanden in der Reha hinsichtlich Eigenverantwortung und Eigeninitiative während und nach der Reha geschult. Als Unterstützung erhalten sie u. a. ein auf die Strategie abgestimmtes Beobachtungsheft.

Nach dem Klinikaufenthalt werden die Rehabilitanden durch eine eigens für diesen Zweck eingesetzte Nachsorgebeauftragte, unterstützt durch die Universität Lübeck, betreut.

Ziel ist, die in der Reha erlernten Techniken zu Hause umzusetzen und das während der Maßnahme gewählte und trainierte körperliche und mentale Aktivitätsspektrum in den Alltag zu integrieren und fortzuführen.

Als Hilfestellung erhalten die Rehabilitanden drei Tagebücher, die sie für unterschiedlich lange Zeiträume ausfüllen.

